



# Kettwiger Museum

Mitgliederblatt der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde in der Arbeitsgemeinschaft  
Essener Geschichtsinitiativen (Dr. Ernst Schmidt †)

Juli 2016

Ausgabe Nr. 20

Seite 1 von 4

KMGF - Bürgermeister-Fiedler-Platz 1 - 45219 Essen-Kettwig

An die  
Mitglieder und Freunde  
der Kettwiger Museums-  
und Geschichtsfreunde e.V.

**Wir wünschen allen  
Mitgliedern und  
Museumsfreunden eine  
schöne Sommerzeit !**

**Sommerausstellung ab Donnerstag, 21. Juli 18 Uhr (Eröffnung)**

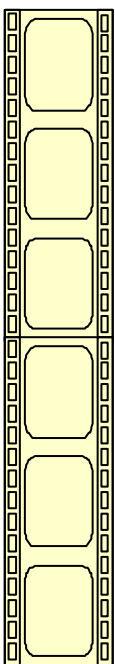
## FOTOAPPARATE, OPTIK, FILME

Ausgestellt sind Fotoapparate: angefangen mit Faltkameras (Balgengeräte), sogenannte Laufbodenkameras für Glasplatten (um 1900) und Rollfilm bis zur Digitalkamera sowie Zubehör.



### **Haben Sie noch alte Filme?**

Donnerstags ab 18 Uhr besteht die Möglichkeit, eigene Normal- und Super-8 Filme abspielen zu lassen (ohne Ton), ebenfalls steht eine Film-Betrachtungsvorrichtung zur Verfügung.



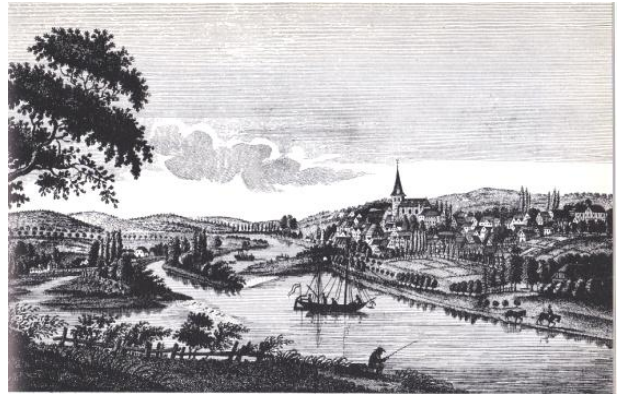
„Der Klapperstorch bringt die Kinder“ Glasbild zu einer Laterna Magica, ca. 1910

## Kettwig im Jahre 1809

Von Philipp Andreas Nemnich, verlegt 1809 in Tübingen.

„Eine der Kultur und Industrie gewidmete Reise“, Seite 487 bis 488 (Original Abschrift)

## **Kettwig. Ein Flecken, der wegen seiner Tuchfabrik zu bemerken ist.**



Ursprünglich bestand der hiesige Erwerb in der Verfertigung von wollenden Decken;

Vor mehr als hundert Jahren ging der selbe in Tuch über, womit geringe Weber den Anfang machten. Erst in neueren Zeit haben sich Fabrikhäuser gebildet, durch deren Fleiß und Geschicklichkeit das Geschäft zur gegenwärtigen Vollkommenheit und Ausdehnung gebracht worden ist.

Es werden in Kettwig 8/4, 9/4, und 10/4 breite Tücher, zu den Preisen von 3 bis 8 Rthlr. (Louisd'or à 5 Rthlr.), wie auch etwas Kasimir, fabrizirt. Am zweckmäßigsten und gangbarsten sind die 9/4 Tücher. Die ersten Häuser, sind Gebrüder Scheidt, und Conrad Rombeck. Beide beziehen die Braunschweiger Messen, und treiben ausserdem ihren Tuchhandel nach Hamburg und anderen Gegenden des Nordens, bis nach Russland. Neben den gedachten beiden Häusern, gibt es in Kettwig mehrere Basen, die einen oder zwei Stühle unterhalten, und ihr Tuch theils in der benachbarten Gegend, theils nach Holland verkaufen.

Die Wolle wird aus Spanien, Portugal, Sachsen etc. bezogen, und das Tuch größtentheils in der Wolle gefärbt. Walkererde, kommt aus Linz am Rhein, in der Nähe von Bonn; Seife zum Walken, aus Marseille und Avignon, Rüböhl erhält man aus zwei benachbarten Oelmühlen, und in Rothfällen aus Holland. Kratzen, werden in Kettwig selbst von Gillet aus Berviers, in solcher Güte gemacht, daß auch entferntere Tuchgegenden einen Theil ihrer Kratzen bei ihm bestellen. Karden, erhält man aus Nürnberg und Aachen oder Burscheid, seit Kurzem auch aus Avignon. Toiletten, aus Mitweide; Packtuch, aus Lauterbach im Fulda'schen und aus Göttingen. Den Bindfaden liefert die hiesige Gegend. Tuchscheeren, kommen von Mülheim an der Ruhr, Kronenberg bei Remscheid und Sedan. Pressblätter, aus Rauschenwasser, Malmedy und Hagen; die letztweren aus der Wiedermannschen Papierfabrik.

Bei Conrad Rombeck bemerkte ich die ganz einfache Einrichtung eines mit drei Zügen versehenen Ofens, um die Pressplatten bei der möglichsten Holzersparung, in gleiche Hitze zu bringen.

Seit zwei Jahren besitzen Gebrüder Scheidt zwölf Scheermaschinen; sie sind von dem unter Bonn erwähnten Mechaniker Heidel, verfertigt worden. Ferner besitzen sie: Plack-, Kratz-, Schrubbel- und Spinnmaschinen. Die drei ersteren befinden sich auch in der Rombeckschen Fabrik. Mit dem Schnellschützen hat man ebenfalls Versuche gemacht; allein die Arbeiter sind nicht gut zu dessen Anwendung zu bringen.

Ferner hat Kettwig: eine gut eingerichtete Farbmühle; einige bedeutende Fruchtesigbrauereien; Baumwollspinnereien auf Handmaschinen, und ein paar Seidenwebstühle; beide letztere von keiner Erheblichkeit, und bloß für Elberfelder Rechnung.

(übermittelt von Helmut Schmachtenberg, Aachen / Günter Voss)

## Museumsfreunde „aktiv“:

Eine Gruppe der Museumsfreunde unternahm am Sonntag, 19.6.2016 einen Ausflug nach Mönchengladbach–Rheydt mit Besuch von

### Schloß Rheydt

Etwa im Jahre 974 als „Motte“ (Burg Typ), aus Holz auf einer künstlichen Erderhöhung als Wasserburg mit umlaufenden Wassergräben erbaut. Nach der Zerstörung im Jahre 1464 wurde die Burg wieder aufgebaut, mit der Tor- und Vorburg für Stallungen und Scheunen. Im Innenhof befindet sich das Herrenhaus, unter Otto von Bylandt wurde das Herrenhaus zwischen 1560 bis 1590 in der flämisch / italienisch geprägten Renaissancearchitektur umgebaut.



Im Anschluss ging es zum

### Textil-Technikum

*an authentischer Stätte in der Fabrikhalle im Monforts Quartier 31, Schwalmstr. 301*

Am Niederrhein wurde zu Beginn „Flachs“ verarbeitet und daraus Leinengarn hergestellt, später kam die Baumwolle dazu. In einer ehemaligen Textilhalle sind etwa 150 Ausstellungsstücke dargestellt. Unter

Führung der Herren Schuhmacher und Hellwig wurden die einzelnen Schritte zur Textilherstellung gezeigt, erklärt und an den Maschinen vorgeführt.



1. Handweberei, alles wurde von Hand durchgeführt, Bearbeitung des Flachs, Spinnen, Weben und Schären.

2. Dampfkraft in der zweiten Hälfte des 19. Jh. hielt die maschinelle Produktion ihren Einzug in den Textilfabriken.

3. Spinnen / Vorwerk, das heißt; das Spinnen, das Spulen und Zwirnen, durch das Zwirnen erhöht man die Reißfestigkeit des Fadens.

4. Mechanisches Weben, die ersten Modelle waren die typischen Schützenwebstühle aus den Anfängen des 20. Jh., wie bei Scheidt in Kettwig.

5. Schären, die aus der Spinnerei kommenden Garne wurden für den Webprozess umgespult, es entstehen die Kettfäden. Der Vorgang wird solange wiederholt, bis die gewünschte Kettfaden-Zahl erreicht ist, je besser die Kettfäden, umso besser sind die Stoffe.

6. Färben, in zwei großen Glasregalen stehen -zig Farbstoffpigmentfläschchen, von Naturfarben bis zu chemischen Produkten. Alle sind nicht ausgestellt, da es mehr als 10.000 Fläschchen gibt.

An diesem Sonntag war auch die Blaumacherei geöffnet; Herr Krause zeigte, wie die Stoffe gefärbt wurden.

Fazit: Besuche im Schloss und im Textil-Technikum sind lohnenswert.

*Klaus Peter Kronenberg*

## Vorerkundung Betzdorf - Bendorf

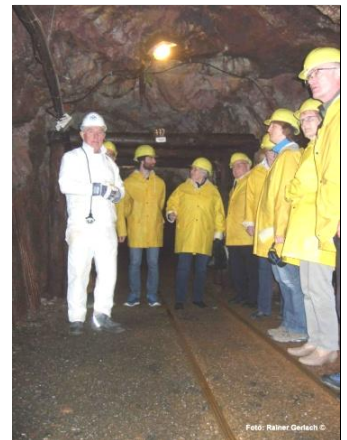
Am 21. April d. J. brachen die Ehepaare Rachner und Gerlach in Kettwig auf. Vorfahren von Renate Rachner waren bereits im 19. Jahrhundert im Hüttenwesen im Siegerland tätig. Die Fahrt war als Vorerkundung geplant, mit der Absicht, daraus eine Exkursion für die Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde zu entwickeln.

Das erste Ziel war das Bergbaumuseum in Sassenroth. Nachdem wir uns dort über die Geschichte des Eisenerzbergbaus in dieser Gegend informiert hatten, kehrten wir in Betzdorf ein und fuhren danach nach Steinebach, um das Besucherbergwerk Bindweide zu besuchen. Die Grubenfahrt führte in einen Stollen des ehem. Spateisenstein-Bergwerks.

Am zweiten Tag waren wir vormittags zur Besichtigung der Glockengießerei Rincker in Herborn-Sinn. Dort hatten wir uns mit Hans Gerd und Katrin Engelhardt verabredet. Die Führung durch den Betrieb übernahm der Chef, Fritz Georg Rincker selbst.



Dann ging es zur Burg Greifenstein, einer nahegelegenen imposanten Burganlage, in der sich das deutsche Glockenmuseum befindet. Unter sachkundiger Führung erfuhren wir die Geschichte des Schlosses mit seinen Bauten und anschließend noch mehr über Glocken.



Am dritten Tag ging vormittags zur Roteisensteingrube Fortuna. Während die Damen und Hans-Günther an einer kleinen Führung teilnahmen, wählte ich die umfassende Grubenfahrt, die etwa anderthalb Stunden dauerte und für mich sehr interessant war.

Das letzte Ziel unserer Erkundungstour war die Sayner Hütte bei Bendorf, deren Gebäude seit einigen Jahren restauriert werden und zu denen geführte Besichtigungen angemeldet werden können.

Es ist vorgesehen, daß wir einen ausführlichen Vortrag zu dieser Reise und den dabei angesteuerten Zielen anbieten. Bei genügend Interesse ist vorgesehen, die Tour zu wiederholen. *Rainer Gerlach*



## Ausblick auf das weitere Programm 2016

**Sonntag, 11. Sept. 2016: „Tag des offenen Denkmals“**

**Kellergewölbe und Fachwerk**, Führungen ab Rathaus Kettwig, 10 Uhr (Engelhardt / Voß)

**Mittwoch, 14. Sept. 2016: „Kettwiger im ersten westf. Landwehrregiment“**

Vortrag von Dirk Ziesig, Bochum, Rathaus Kettwig, Ratssaal, 19 Uhr

**September 2016\*: „Betzdorf - Bendorf“**

Bericht von Rainer Gerlach zu einer Erkundungsfahrt industriekultureller Stätten (s.o.)

**November 2016\*: „Steinkohlenzeche Erbenbank“, Zeitraum 1853 bis 1897**

Bericht von Mitarbeitern der Projektgruppe „Rohstoffgewinnung im Kettwiger Raum“

(\* Wir bitten auf die Ausgabe 21 des "Kettwiger Museum" zu achten - Änderungen vorbehalten)

**Impressum:** „Kettwiger Museum“, Vereins-Zeitschrift der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e. V. verantwortlich für den Inhalt dieses Blattes: H.-Herbert Münker, Freihofstr. 2a, Kettwig, Tel. 02054 16854 Bankverbindung Sparkasse Essen: IBAN DE30 3605 0105 0007 0020 74 SWIFT-BIC SPESDE3EXXX